

Schulen sind eine „tickende Bombe“

ANDROSCH UND SALCHER:

SPÖ-Legende Hannes Androsch und Schul-Experte Andreas Salcher fordern jetzt Akut-Maßnahmen gegen die Bildungsmisere.

SEITE 2

„Schule ist eine tickende Zeitbombe“

Hannes Androsch und Andreas Salcher fordern Akut-Hilfe für das Schulsystem

Bei den Koalitionsverhandlungen dreht sich alles um das exorbitante Budgetloch. Eine Baustelle gerät derzeit fast in Vergessenheit – die Bildungsmisere. Auch hier gibt es täglich Hiobsbotschaften.

Für den Bildungskritiker Andreas Salcher und den Industriellen Hannes Androsch, der 2011 das Bildungsvolksbegehren ins Leben rief, sind der Wirtschaftserfolg eines Landes und das Bildungsniveau in der Schule kommunizierende Gefäße. „Einer der Gründe, warum wir seit dem Jahr 2000 wettbewerbsmäßig und beim Wohlstand im Sinkflug sind, ist die mangelnde Qualifikation des Nachwuchses“, so Androsch.

Deswegen versteht Salcher nicht, warum „bei ÖVP und SPÖ eine derartige Ignoranz gegenüber dem Thema Bildung“ herrsche. Die beiden befürchten daher, dass bei den Regierungsverhandlungen wieder große

Reformwürfe fehlen werden. Einer der Gründe, warum das Schulsystem zum Problemfall wurde, ist vor allem die verfehlte Migrationspolitik. „Man muss eine Mitwirkungspflicht der Eltern an die Auszahlung der Sozialhilfe koppeln“, fordert Salcher.

Drei Akut-Maßnahmen gegen Bildungsmisere

Der Befund von Hannes Androsch klingt ähnlich. Österreich habe sich mit der „Komme, wer wolle“-Politik übernommen. „Das war eine Einwanderung ins Sozialsystem. So sind 75 Prozent der arbeitslosen Migranten in Wien.“

Dazu kommt eine Überforderung der Lehrer. „Eine 55-jährige Volksschullehrerin ist ja nicht dafür ausgebildet worden, Kinder zu unterrichten, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Das ist eine tickende Zeitbombe“, schildert Salcher die Lage. Für Androsch macht es keinen Sinn, Kin-



Foto: Daniel Scharinger



Hannes Androsch und Andreas Salcher sorgen sich um die Schule.

Foto: Zwielo

der, die einschulungsfähiges Deutsch nicht beherrschen, in die Schule zu schicken. „Das tun wir aber. Dadurch sind alle im Klassenzimmer überfordert.“

Was kann akut getan werden? Um die Sprachdefizite zu reduzieren, braucht es verpflichtende Sommerferien für Schüler, die das brauchen.

Die Zuständigkeit für die Elementarpädagogik muss ins Bildungsministerium wandern. „In diesem Bereich gibt es keine Reformen, weil die Zuständigkeit zersplittert bei den Ländern und Gemeinden liegt.“

Die Koppelung der Auszahlung der Sozialhilfe an das Engagement der Eltern in der Schule. I. Metzger